

# Darum singen diese Frauen gern im Chor

Die Heidgrabener Liedertafel stellt sich für die Zukunft auf / Nun fehlen noch mehr Männerstimmen

Sylvia Kaufmann

**D**ie Mitgliederwerbung trägt bei der Heidgrabener Liedertafel Früchte. Während andere Chöre Aktive verlieren, haben sich die Reihen des Heidgrabener Traditionchores zumindest bei den Frauenstimmen verstärkt.

Das spricht für den Chor und die Gemeinschaft, die auch außerhalb des Gesangs gepflegt wird. Bei einer außerordentlichen Mitgliederversammlung wurde einstimmig der Vorstand neu besetzt und in Nachfolge der verstorbenen Helga Dürkob in die Doppelspitze mit Marion Sörensen Jutta Wieckhorst gewählt.

Die Lücke, die der Tod von Dürkob als Sängerin,



Andrea Herz (von links), Sandra Südkamp, Birgit Hüls und Doris Schmidt verstärken als aktive Sängerinnen die Reihen der Heidgrabener Liedertafel. Fotos: Sylvia Kaufmann

„Singen ist für mich Lebensfreude und

**Doris Schmidt**  
Neumitglied in der Heidgrabener Liedertafel

Teil der Doppelspitze im Vorstand und als Kassenwartin der Heidgrabener Liedertafel hinterließ, war groß. Doch die Chorgemeinschaft bewahrt das Andenken an Dürkob und ihr mehr als 30-jähriges Wirken im Vorstand nicht nur mit Worten, sondern auch mit Taten. Die Lücke wurde durch engagierte Mitglieder geschlossen. Die Arbeit von Dürkob wird damit zum Wohle des Chores fortgeführt.

Das schätzen auch die neuen Mitglieder, die sich der Heidgrabener Liedertafel angeschlossen haben. „Ich fühle mich sehr wohl in dieser Chorgemeinschaft und freue mich auf jeden Chorabend“, sagt Sandra Südkamp. Die 40-Jährige verstärkt seit Anfang des Jahres die Sopranstimmen. „Es macht mir viel Spaß. Was hier gesungen wird, ist sehr abwechslungsreich und modern.“, sagt Südkamp.

Zum Chor gekommen ist sie über eine Werbeaktion

des Chors. „Ich wohne mit meiner Familie seit sechs Jahren in Heidgraben, hatte von der Heidgrabener Liedertafel gehört, dachte aber, dass es sie nicht mehr aktiv gibt. Dann lag ein Flyer in unserem Briefkasten und eine Woche später war ich auf der ersten Chorprobe“, erzählt Südkamp. Seit ihrer Schulzeit habe sie nicht mehr gesungen, berichtet sie. Und nun singe sie nicht nur an den Chorabenden, sondern auch zu Hause bei jeder passenden Gelegenheit.

„Singen ist für mich Lebensfreude und Gesundheitspflege“, schwärmt Neumitglied Doris Schmidt. Sie hat schon ein paar Auftritte mit der Liedertafel hinter sich. Schmidt schloss sich dem Chor im Herbst vergangenen Jahres an. Zuvor hatte die 78-Jährige in einem Uetersener Seniorencor, der sich aufgelöst hat, im Sopran gesungen. „Ich suchte etwas Neues und war durch einen Artikel in den Uetersener Nachrichten auf die Heidgrabener Liedertafel aufmerksam geworden“, berichtet die Uetersenerin im

Gespräch mit unserer Zeitung.

Wie sehr sich Sörensen bemüht, die Zukunft des Chors durch neue Mitglieder zu sichern, zeigt ihr Werben um Andrea Herz als Stimme im Alt. „Sie wusste, dass ich gerne singe. Und sie hat nicht locker gelassen“, erzählt Herz. Die Heidgrabener Grünenpolitikerin hat nun noch einen Abendtermin mehr. Aber so wie auch Sörensen, die für die örtliche SPD aktiv ist, bedeutet ihr das Singen viel. „Ich bin so

herzlich empfangen worden und freue mich nun auf jeden Donnerstagabend zum Singen“, schwärmt die 52-Jährige.

„Das Singen macht nicht nur Spaß. Man lernt eine Menge und merkt, wie man sich stimmlich weiterentwickelt“, findet Birgit Hüls. Sie kommt aus Elmshorn. Die 65-Jährige ist gemeinsam mit Wieckhorst ehrenamtlich bei der Uetersener Tafel tätig. „Ich habe ihr erzählt, dass ich gerne singe, aber nicht den Mut habe, in einen

Chor zu gehen. Sie hat mich motiviert und ich bin so dankbar dafür“, sagt Hüls. Die Elmshornerin ist seit September dabei und hat auch ein paar Auftritte als Altstimme hinter sich.

Sörensen und Wieckhorst sind begeistert, dass der Chor so viel Zuspruch erfährt. Auch die Heidgrabenerin Yvonne Jaworski ist neu dabei und weitere Interessenten hätten sich angekündigt, freut sich Sörensen. „Unser Konzept, traditionelles und modernes Liedgut in sechs Sprachen im Repertoire zu haben, geht auf“, betont sie. Für den Chor und die Gemeinschaft spricht auch die fast 30-jährige Chorleitung durch Regine Winkler-Kopper. Was fehlt, sind allerdings Männerstimmen. Unter den 35 Aktiven sind nur fünf Männer. „Man kann dann leider nicht mehr alle Titel so singen. Wir brauchen dringend Männerstimmen“, wirbt Sörensen.

Geprobt wird jeden Donnerstagabend ab 19.30 Uhr im Heidgrabener Gemeindezentrum, Uetersener Straße 8. Interessierte sind jederzeit willkommen und

werden ganz unkompliziert in die Gemeinschaft integriert. Wer vorher Kontakt aufnehmen möchte, kann Sörensen unter Telefon 04122/43111 erreichen.

→ [heidgrabener-liedertafel.de](http://heidgrabener-liedertafel.de)

## Vorstandswahlen

**Sie gehören dem Führungsgremium an**



Der Vorstand der Heidgrabener Liedertafel: Die Doppelspitze Marion Sörensen (Mitte) und Jutta Wieckhorst (rechts), Beate Heise (links, stellvertretende Schriftführerin), Schriftführerin Tina Förster und Kassenwart Christian Jöttkandt.

In Nachfolge der verstorbenen Helga Dürkob wurde Jutta Wieckhorst (65) in die bewährte Doppelspitze mit Marion Sörensen (74) gewählt. Wieckhorst gehört dem Chor seit 2016 an und war fünf Jahre Schriftführerin. Ihre Nachfolgerin wurde Tina Förster (43). Sie ist seit 2017 im Chor und übt auch das Amt der Notenwartin aus. Da Dürkob auch Kassenwartin war, musste auch dieses Amt neu besetzt werden. Gewählt wurde Christian Jöttkandt. Der 69-Jährige gehört seit vier Jahren dem Chor an, zuvor war er zehn Jahre passives Mitglied. Neu im Vorstand als stellvertretende Schriftführerin ist Beate Heise (64).